

Erste Probe nach dem Lockdown

Gemeinsames Musizieren ist unter Auflagen wieder erlaubt: Die Jugendkapelle des Musikvereins Harmonie-Lippertsreute traf sich im privaten Garten des früheren Ortsvorstehers von Bamberg



VON STEFAN HILSER
stefan.hilsler@suedkurier.de

Überlingen – Die Jugendkapelle des Musikvereins Harmonie Lippertsreute traf sich in einem privaten Garten, um mit den nötigen Sicherheitsabständen trotz Corona-Pandemie endlich wieder einmal gemeinsam musizieren zu können. Gewisse Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz vor Corona sind weiterhin zu beachten. Den Verantwortlichen ist auch wichtig zu betonen, dass sie nur tun, was erlaubt ist.

Dirigent Oliver Keller lädt seine Zöglinge nach Möglichkeit jetzt wieder regelmäßig an wechselnden Orten unter freiem Himmel ein, denn in Probelokalen ist das gemeinsame Musizieren nach wie vor aus Infektionsschutzgründen untersagt.

Auch im Freien müssen die Blasmusiker, die einen erhöhten Aerosolausstoß haben, auf Abstände achten, sie dürfen maximal mit 20 Personen spielen, es muss sich auf privatem Grund abspielen, zwei Meter sind zwischen den Musikanten und vier Meter zum Dirigenten einzuhalten.

Ein geschenktes Abendkonzert

Die erste Probe fand in Überlingen-Bamberg statt, im Innenhof der Familien Brodmann und Weber, die der



Treffen der Jugendkapelle zur ersten Probenstunde im privaten Garten in Überlingen-Bamberg. BILDER: STEFAN HILSER



Vereinsvorsitzender Florian Keller: „Uns ist es wichtig, alle Bestimmungen einzuhalten und nur das zu machen, was erlaubt und vertretbar ist.“

Kapelle den Platz gewährten und so ein Abendkonzert geschenkt bekommen, selbst natürlich mit ausreichend Abstand zu den Musikern sitzend.

Siegfried Weber, der frühere Ortsvorsteher von Bamberg, ein Trompeter,

freute sich für die jungen Musikerinnen und Musiker. Es sei zu hören gewesen, dass manchem die Luft auszugehen drohte, umso besser, dass jetzt wieder im Orchester gespielt wird. „Die Jungen müssen sich treffen können“, sag-

Wohin mit dem Speichel?

Die seit 1. Juli gültige Corona-Verordnung des Landes untersagt bei der Ausbildung mit Blasinstrumenten das „Durchblasen oder Durchpusten“ der Instrumente. Es sei zu beachten, dass Ausbilder und Auszubildende „nicht im direkten Luftstrom einer anderen Person stehen“. Das sich in den Instrumenten bildende Kondenswasser sei in einem verschließbaren Gefäß aufzufangen, „das nach jeder Unterrichtseinheit geleert wird“, Reste auf dem Boden müssen durch Einmaltücher aufgenommen und direkt entsorgt werden.“ Der Landes-Blasmusikverband empfiehlt ein Tuch über dem Trichter des Blechblasinstruments. (shi)

te er. Für den Fortbestand vieler Vereine sei es generell sehr wichtig, dass die Zwangspause nicht zu lange wird, wodurch die Nachwuchstalente ihre Lust verlieren könnten.

Oliver Keller hob hervor, dass die Stadt Überlingen die Wiederaufnahme der Musikprobe genehmigt und hier auch Entgegenkommen gezeigt habe. Man sei froh, jetzt endlich wieder starten zu können. Der Online-Musikunterricht funktioniere zwar immer besser, aber in der echten Begegnung lasse sich der richtige Ton dann aber doch besser treffen.

Florian Keller, Vorsitzender des Musikvereins Harmonie Lippertsreute, teilte mit: „Wir haben im Vorfeld diese Möglichkeit von Proben mit der Stadt Überlingen abgestimmt. Uns ist es wichtig, alle Bestimmungen einzuhalten und nur das zu machen, was erlaubt und vertretbar ist.“